

Kitaplätze

1. Welche Maßnahmen möchten Sie ergreifen, um für jedes Kind den Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege ab dem vollendeten ersten Lebensjahr wohnortnah zu erfüllen?

zu 1:

Ich möchte verschiedene Lösungsansätze verfolgen. Einerseits gibt es kurzfristige Möglichkeiten (auch die Betreuung von 6 statt 5 Kindern sollte übergangsweise ermöglicht werden, wenn andere Maßnahmen parallel anlaufen), wie z.B. das Anwerben von Quereinsteigern, die über das Arbeitsamt qualifiziert wurden.

Andererseits muss der Landkreis sich strategisch mit der Bevölkerungsentwicklung befassen. Es müssen Prognosen erstellt werden, anhand derer Kitas gebaut, umgebaut und mit Personal besetzt werden. Gleichzeitig setze ich mich für einen innovativen Kita-Bau ein. Dieser sollte in moderner Modulbauweise entstehen. Der Raumbedarf wird anhand des Bedarfes entweder ausgebaut bzw. reduziert. Durch diese strategische Planung wird auch der Arbeitsplatz für die ErzieherInnen interessanter und das Arbeitsumfeld attraktiver.

Die Planungsprognose bildet auch die Grundlage um die Schülerzahlen im Landkreis zu erheben. Uns muss es gelingen, die bauliche und soziale Infrastruktur so vorzubereiten, dass sie im Idealfall zeitgleich mit dem erhobenen Bedarf verfügbar ist.

Personalschlüssel

2. Welchen Einfluss würden Sie als Landrat auf den Personalschlüssel in den Kindertagesstätten des Landkreises Barnim nehmen?

zu 2:

Der Landkreis unterstützt die Gemeinden bei der Finanzierung von Erzieherinnen. Ich weiß, dass einige Gemeinden zusätzliches Personal einstellen, um einen positiveren Personalschlüssel zu erreichen. Aufgrund der unterschiedlichen finanziellen Situationen in den Gemeinden, kann dies aber nicht die Normalität sein.

Der Landkreis Barnim steht finanziell sehr gut da und die Kreisumlage ist aus meiner Sicht angemessen. Als Landrat würde ich prüfen, ob ein langfristiger finanzieller Spielraum besteht, um z.B. den Betreuungsschlüssel auf den von der LIGA-Brandenburg empfohlenen Ansatz von 1:5 zu verbessern. Ich bin mir aber durchaus bewusst, dass es derzeit schwierig ist Fachkräfte zu gewinnen. Viele Bundesländer und Gemeinden suchen händeringend Personal. Dadurch besteht ein Mangel an ErzieherInnen auf dem Arbeitsmarkt. Wie in Frage 1 bereits dargestellt sollten wir auch alternative Lösungen finden, um den Arbeitsplatz für ErzieherInnen attraktiver zu gestalten.

Kinderschutz in den Einrichtungen

3. Wie wollen Sie künftig den Kinderschutz innerhalb der Kitas verbessern und das Umsetzen der Kinderschutzkonzepte der Einrichtungen kontrollieren?

zu 3:

Kinder müssen sich in den Kitas wohl und sicher fühlen. Ich habe großes Vertrauen zu unseren Erziehern und Erzieherinnen.

Dennoch sind in einem verantwortungsvollen Bereich wie der Kinderbetreuung auch Fälle von Erziehungsmaßnahmen, Vernachlässigung und Strafen aufgetreten, die Kinder in ihrer Entwicklung negativ beeinflussen. Selbst Überforderungssituationen von ErzieherInnen können das Vertrauensverhältnis Kind - Erzieher nachhaltig stören.

Als Landrat kann ich gemeinsam mit den kommunalen Trägern die Qualitätsstandards besprechen und darauf hinwirken, dass die Träger und Kita-Leitungen Ihrer Verantwortung gegenüber den Kindern und den MitarbeiterInnen nachkommen.

Elternbeiträge

4. Welche Auffassung haben Sie zur Höhe der Elternbeiträge im Bereich Tagespflege/Kita/Hort in Zuständigkeit des Landkreises Barnim?

zu 4:

Die Elternbeiträge für die Kindertagespflege sollten auf das Niveau der Kitabetreuung gesenkt werden (siehe nächste Frage). Die Elternbeiträge im Bereich Kita und Hort befinden sich aus meiner Sicht auf einem angemessenen Niveau. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass in meinem Heimatort Ahrensfelde die Kita/Hort-Gebühren relativ hoch sind. Durch meine Arbeit im Finanzausschuss kenne ich aber die finanziellen Auswirkungen, wenn die Betreuungsgebühren massiv gesenkt werden würden. Eine Senkung der Kitabeiträge darf auf keinem Fall zu einem Qualitätsverlust in der Betreuung führen.

5. Warum muss man für die Betreuung bei einer Tagesmutter einiges mehr bezahlen, als vergleichsweise für einen Kitaplatz?

zu 5:

Zu den Hintergründen der unterschiedlichen Höhe der Beträge kann ich nichts sagen. Grundsätzlich sollte die Kindertagespflege keine höheren Elternbeiträge als die Kita haben. Voraussetzung muss allerdings sein, dass die Tageseltern genauso viele Kinder betreuen wie eine Kitaerzieherin. Der Landkreis Schwäbisch Hall hat beispielsweise 2014 die Höhe der Elternbeiträge für die Kindertagespflege der Kitabetreuung angeglichen.

<https://www.swp.de/suedwesten/landkreise/lk-schwaebisch-hall/tagesmutter-nicht-teurer-als-kita-landkreis-gleicht-elternbeitraege-an-17201917.html>

6. Werden zeitnah Verbesserungen zur Entlastung der Familien angestrebt?

zu 6:

Als Landrat kann ich einen Landkreis für Familien attraktiv gestalten, wenn ich es schaffe Dienstleistungen, wie z.B. die Kinderbetreuung ständig zu verbessern, um dadurch die Eltern auch in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen.

In meinen ersten 100 Tagen werde ich mit den Bürgermeister*innen und den Amtsinspektoren das Gespräch suchen. Ein wichtiger Teil wird darin auch die soziale Infrastruktur beinhalten. Diese Gespräche dienen dazu zu prüfen, wo kurzfristige und spürbare Entlastungen nötig und möglich sind.

Wertschätzung Kindertagespflege

7. Werden Sie sich für eine höhere Vergütung von Kindertagespflegeeltern einsetzen?

zu 7:

Die Vergütung von Tagespflegeeltern sollte die zusätzlichen Aufwendungen im Gegensatz kommunalen Einrichtungen berücksichtigen. Dafür werde ich mich einsetzen. Inwieweit im Ergebnis eine Erhöhung rauskommt, kann ich jetzt nicht konkret sagen.

Umsetzung des KitaG

8. Wie möchten Sie zusammen mit dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe und ggf. der unteren Kommunalaufsicht erreichen, dass das KitaGesetz (unter Berücksichtigung der aktuellen Gerichtsurteile) konsequenter umgesetzt wird?

zu 8:

Die Einhaltung der gesetzlichen und gerichtlichen Vorgaben hat durch eine Landkreisverwaltung zwingend zu erfolgen. Die Kreisverwaltung hat alle Möglichkeiten auszuschöpfen und sicherzustellen, dass dies in allen Einrichtungen des Landkreises erfolgt. Als Diplomverwaltungswirt und aufgrund meiner jahrelangen Erfahrung als Polizist setze ich mich für eine gesetzestreue Arbeit ein. Dazu zählen insbesondere die Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen und deren Konkretisierungen infolge von Gerichtsurteilen.

Fachkräftegewinnung Erzieher

9. Gibt es Ihrerseits konkrete Vorschläge, um die Ausbildung zum Beruf der Erzieherin bzw. des Erziehers insbesondere im Landkreis Barnim attraktiver zu machen und gleichzeitig die Fachkräfte im Landkreis Barnim zu binden?

zu 9:

Um die Attraktivität des Berufes zum Erzieher zu erhöhen, kann der Landkreis aus meiner Sicht nur die Rahmenbedingungen verbessern. Ein wichtiger Beitrag kann darin bestehen, dass mehr Stellen finanziert werden, damit der Betreuungsschlüssel verbessert und somit auch die Stressbelastung für die ErzieherInnen gesenkt wird. Alle weiteren Faktoren, wie eine adäquate Personalführung und das Arbeitsklima liegt in der Verantwortung des kommunalen Trägers.

Der Landkreis kann weitere Anreize schaffen und dabei unterstützen Fachkräfte im Landkreis Barnim zu halten. Aus meiner Sicht gehört dazu z.B. eine gute Infrastruktur, der ÖPNV und bezahlbarer Wohnraum.

Qualitätserhebungen in Kindertagesstätten

10. Werden Sie sich für mehr Transparenz und Elternbeteiligung im Rahmen der Qualitätserhebungen von Kindertagesstätten einsetzen?

zu 10:

Ich bin davon überzeugt, dass die Ergebnisse von Qualitätserhebungen in den kommunalen Kita's auch mit den Eltern erörtert werden müssen. Weitergehende Maßnahmen zur möglichen Steigerung der Qualität betreffen unsere Kinder unmittelbar. Allein deswegen ist hier Transparenz geboten.

Hier sind sowohl der Landkreis, aber auch die Bürgermeister und Amtsvorsteher gefordert, um einen einheitlichen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Dafür würde ich mich einsetzen.

Ernährung

11. Was würden Sie tun, um die Qualität des Kita- und Schulessens zu verbessern?

zu 11:

Ich denke, dass die Qualität des Essens in den Kinderbetreuungseinrichtungen des Landkreises stimmt.

12. Wie wichtig ist Ihnen die Verwendung von biologischen und regionalen Lebensmitteln?

Ich finde die Verwendung von regionalen Biolebensmitteln für Kinder sehr wichtig. Gerade auch deshalb, weil meine Familie diesen Weg geht und möglichst viele Nahrungsmittel aus regionalem, ökologischem Anbau verwendet. Wenn biologische Lebensmittel verwendet werden, bin ich immer ein Unterstützer davon, diese aus regionalem Anbau zu beziehen. Wichtig ist mir und meiner Familie dabei auch, dass unseren Kindern bewusst wird, dass bestimmte Lebensmittel auch nur je nach Saison verfügbar sind. Dadurch unterstützen wir zudem den Stoffkreislauf und die Arbeitsplätze (Stärkung der heimischen Bauern) in der Region.

Man muss sich natürlich bewusst sein, dass Kita- und Schulessen aus rein regionalen, biologischen Lebensmitteln u.U. auch zu höheren Essensbeiträgen führen könnte.

13. Was würden Sie tun, um diese Warmhaltezeiten zu verkürzen?

Die vorgeschriebenen Warmhaltezeiten werden durch die Versorger eingehalten und somit auch die Qualität sichergestellt und Gesundheitsgefährdungen nahezu ausgeschlossen. Sicherlich kann man die Warmhaltezeiten dadurch verkürzen, in dem man entweder in der Kita selber kocht oder regionale Anbieter wählt. Inwieweit hier neue Wege bestritten werden können, würde ich mir gerne genauer ansehen.

Öffnungszeiten der Einrichtungen

14. Wie wollen Sie in Zukunft mit dem Thema bedarfsgerechte Kindertagesbetreuung umgehen?

Ich habe selber zwei Kinder, eins davon ist derzeit in der Kinderkrippe. Die Arbeitszeiten meiner Frau und meine entsprechen nicht dem klassischen Arbeitsmodell. Meine Tochter besucht eine Kita in Ahrensfelde, die von 06.30 bis 17.30 Uhr die Kinder aufnimmt. Aus meiner persönlichen Überzeugung wäre eine Betreuungsmöglichkeit zwischen 06.00 und 18.00 Uhr der Lebensrealität angemessener.

Eine Wochenendbetreuung sehe ich kritisch. Mir ist bewusst, dass einige Eltern teilweise auch am Wochenende arbeiten müssen. Dennoch bin ich davon überzeugt, dass hier Lösungen auch in den Familien gefunden werden müssen, damit die Kinder am Wochenende nicht in die Kita müssen. Kinder benötigen auch eine kitafreie Zeit.

Mitwirkung der Elternbeiräte

15. Würden Sie die Wahlen von Elternvertretern aus den Einrichtungen unterstützen und wenn ja, wie?

Ich sehe den Elternbeirat als Sprachrohr der Eltern und der Kinder. Aus meiner Sicht sollte der Elternbeirat dem Kreistag, dem Jugendamt, den Träger sowie den Mitarbeitern der Tageseinrichtung bzw. der kombinierten Tageseinrichtung in allen für die Betreuung wesentlichen Angelegenheiten beratend zur Seite stehen. Wie eine Unterstützung ausgestaltet werden kann, sollten wir persönlich erörtern.

Gestatten Sie mir eine abschließende Bemerkung zu Ihrem umfangreichen Fragebogen.

Ich werde meine Antworten abspeichern und im Falle einer erfolgreichen Wahl dürfen Sie mich gerne an meine gemachten Vorhaben erinnern. Ich für meinen Teil werde diese Punkte umsetzen und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Die Fragen wurden durch den Kitabeirat Barnim (www.kitabeirat-barnim.de) an die Kandidaten gestellt.